



Tourismus in Europa 2009 Auswirkungen der Finanzkrise

**Zusammenfassung eines Berichtes der European Travel
Commission zu Entwicklungen im ersten Quartal sowie
Trends und Aussichten 2009**

**Österreich Werbung
Research&Development / Tourismusforschung
bettina.kuprian@austria.info**

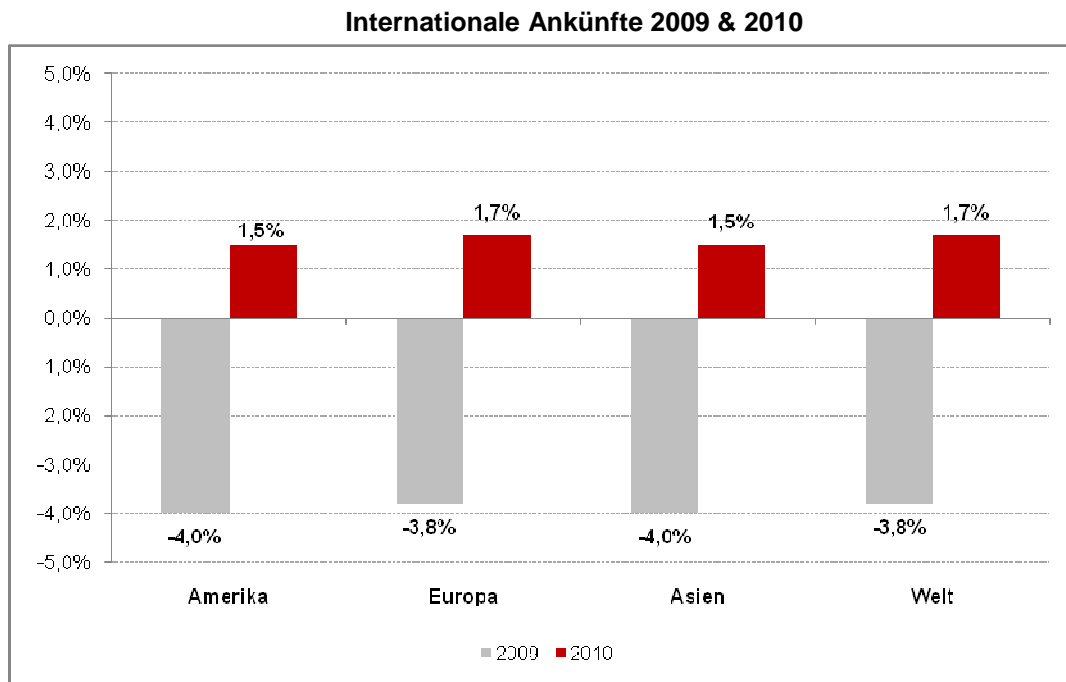
Inhalt

1	Zusammenfassung	3
2	Wirtschaftsklima	5
3	Tourismus	5
3.1	Entwicklung 2008	5
3.2	Entwicklung 2009	5
4	Flugverkehr	6
5	Hotellerie	6
5.1	Auslastung	7
5.2	Umsatz pro Zimmer	7
6	Herkunftsländer	7
6.1	Europa.....	7
6.1.1	Deutschland 2008.....	7
6.1.2	Großbritannien 2008.....	7
6.1.3	Frankreich 2008 & 2009	7
6.1.4	Italien 2008 & 2009.....	8
6.1.5	Niederlande 2008 & 2009	8
6.1.6	Russland 2008 & 2009	8
6.2	Übersee.....	8
6.2.1	USA 2008 & 2009.....	9
6.2.2	Kanada 2008 & 2009.....	9
6.2.3	Japan 2008 & 2009	9
6.2.4	China 2008 & 2009.....	10
6.2.5	Indien 2008 & 2009	10

1 Zusammenfassung

Es ist keine Überraschung mehr: die Tourismusnachfrage für 2009 wird unisono als rückläufig eingestuft.

Tourism Economics (www.tourismeconomics.com), von der European Travel Commission mit Einschätzungen zur Lage beauftragt, geht von **-3,8%** bei den internationalen Ankünften in Europa aus. Die Prognostiker sehen bereits für 2010 Licht am Horizont (+1,7%). In jedem Fall dürfte es zwei Jahre dauern, an das Nachfrageniveau von 2008 anzuschließen.



Quelle: Tourism Economics, April 2009

Am Beginn des zweiten Quartals 2009 gibt es Anzeichen dafür, dass sich der Abschwung der internationalen Wirtschaft verlangsamt.

Die Tourismusnachfrage verhält sich insofern elastisch, als sie sowohl in Zeiten positiven wie negativen Wachstums jeweils über dem gesamtwirtschaftlichen Ergebnis liegt.

Das Passagieraufkommen sinkt weiter. In den letzten drei März-Wochen wurden 10% weniger Fluggäste befördert als ein Jahr zuvor. Die Auslastung der europäischen Hotellerie lag im Jänner und Februar jeweils 10% unter den Werten der Vergleichsmonate des Vorjahres.

Zum Redaktionsschluss (23.4.2009) lagen für 11 europäische Destinationen Ergebnisse der Tourismusnachfrage in den ersten zwei Monaten 2009 vor. Unter ihnen weist nur **Österreich** steigende Gästezahlen auf. Die Ankünfte in allen anderen Destinationen sind rückläufig (zum Teil zweistellig).

Eurostat führt monatlich Umfragen zum aktuellen Klima und den Nachfragetendenzen in den nächsten drei Monaten durch. Für den Zeitraum Jänner bis März 2009 war dieses Stimmungsbarometer bei Hotels&Restaurants in allen europäischen Ländern (mit Ausnahme von Tschechien) negativ. Die Nachfrage-Erwartungen aus Sicht der Reisebüros waren nur in 4 von 22 Destinationen (Rumänien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark) positiv.

Job-Verluste und niedriges Konsumentenvertrauen begünstigen nicht gerade die Reisefreudigkeit. Allerdings ist die Lage für die Mehrheit der Europäer nicht schlecht und es ist wahrscheinlich, dass auch 2009 Urlaub gemacht wird. Änderungen wird es bei der Reisedauer (**kürzer**), dem Reiseziel (**näher**) und den Ausgaben (**billiger**) geben. Inlandsreisen sind in Krisenzeiten begünstigt.

Niedrige Treibstoffpreise und verlockend günstige Angebote lassen die Hoffnung zu, dass sich die Tourismuskonsumnachfrage im dritten Quartal 2009 stabilisieren könnte.

Am stärksten betroffen sind alle Arten von Geschäftsreisen. Sinkende Gewinne machen es notwendig, Kosten zu senken. Außerdem ist die Optik nicht gut, in Krisenzeiten Geld für teure Hotels und Incentive-Reisen auszugeben. Der Einbruch der Geschäftsreisen zieht deutliche Rückgänge in der Business-Class bei Flügen sowie in der 5/4 Stern Hotellerie nach sich.

Den Originalbericht der European Travel Commission „European Tourism 2009 – Trends & Prospects“ können Sie kostenlos unter www.etc-corporate.org beziehen.

2 Wirtschaftsklima

Die derzeitige Rezession wird für die meisten Länder die schwerwiegendste seit dem zweiten Weltkrieg sein. Tourism Economics prognostiziert die BIP Entwicklung 2009 für die USA mit -3,6%, für Japan mit -5,4% und für Großbritannien sowie die Eurozone mit -3,2%.

Für 2010 wird von einem BIP Wachstum von 1,5% in den USA, sowie von 0,4% in Großbritannien und der Eurozone ausgegangen.

Die Auswirkungen der Rezession auf die Konsumenten werden stärker. Die Arbeitslosenrate in der Eurozone ist per Februar 2009 auf 8,3% gestiegen, 2010 soll sie 10% übersteigen. In Bezug auf Ausgaben für Reisen und Tourismus rechnet Tourism Economics frühestens im dritten Quartal 2009 mit einer Erholung.

3 Tourismus

3.1 Entwicklung 2008

Die Wachstumsdynamik der weltweiten internationalen Ankünfte hat 2008 deutlich abgenommen (+1,8% vs. +6,9% im Jahr 2007). Nach +5% im ersten Halbjahr, sind die Ankünfte im zweiten Halbjahr um 1% zurückgegangen.

Besonders betroffen von dieser Entwicklung war Europa, das mit +0,1% die geringsten Zuwächse aufwies (2007: +5,2%).

Die Stagnation Europas lag in der rückläufigen Nachfrage für Nord- (-2,1%) und Westeuropa (-1,2%) begründet. Die internationalen Ankünfte in Südeuropa und dem Mittelmeerraum sind mit +0,6% moderat gewachsen, während Zentral- und Osteuropa um +2,6% zulegen konnte.

3.2 Entwicklung 2009

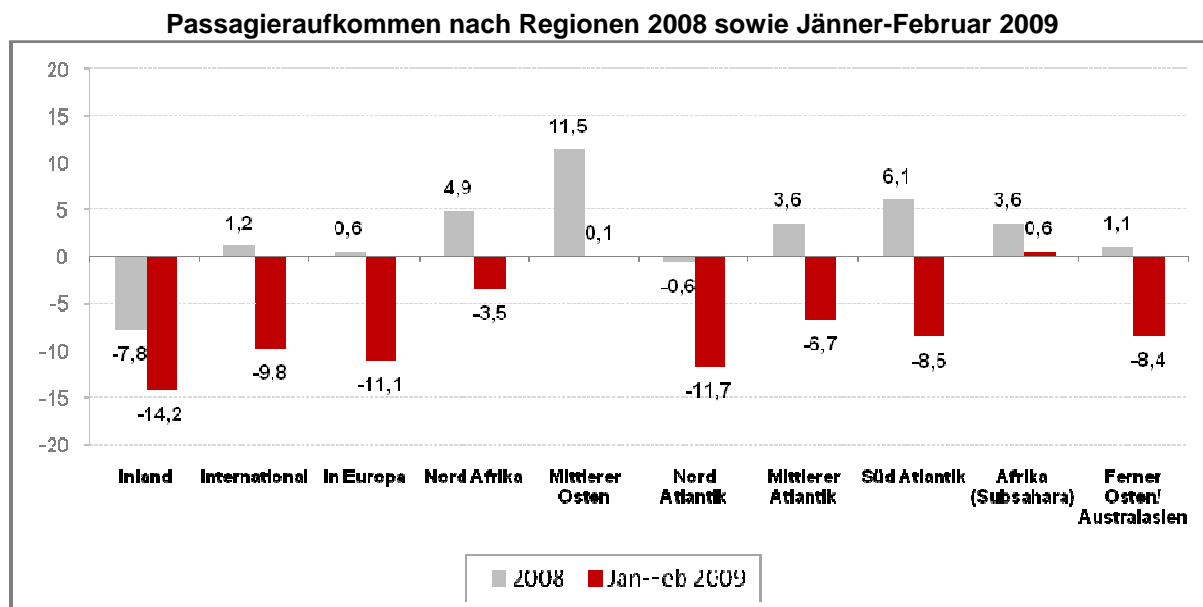
Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung im April 2009 lagen Ankünfte oder Nächtigungen für die ersten Monate 2009 aus 11 europäischen Destinationen vor. Unter ihnen wies nur Österreich steigende Nachfrage auf (+2%).

Destination	Internationale Ankünfte	Internationale Nächtigungen	Zeitraum 2009 (Anzahl der Monate)
Österreich	2,0	1,8	2
Zypern	n.v.	-15,2	3
Dänemark	n.v.	-19,2	2
Estland	-2,6	-6,0	2
Finnland	n.v.	-8,9	2
Ungarn	-18,6	-14,2	2
Irland	-4,3	n.v.	2
Malta	-15,1	-1,0	2
Rumänien	-18,2	-23,8	2
Serbien	-9,0	-13,0	2
Schweden	n.v.	-11,7	2

Quelle: www.tourmis.info

4 Flugverkehr

Das weltweite Passagieraufkommen ist 2008 noch um 1,2% gewachsen. In den ersten beiden Monaten 2009 wurden international um -9,8% weniger Passagiere befördert. Mit Ausnahme Mittlerer Osten (+0,1%) sowie Subsahara-Afrika (+0,6%) sind die Passagierzahlen in alle Regionen gesunken.



Quelle: Association of European Airlines (AEA)

Frankreich, Deutschland, Italien, die Niederlande, Spanien und UK¹ verzeichneten rückläufige Passagierzahlen auf intra-europäischen sowie Interkontinentalflügen. British Airways und Alitalia haben Anfang 2009 deutliche Reduktionen bei Interkontinentalflügen vorgenommen. Diese beiden Fluglinien sowie die SAS haben auch ihre Kapazitäten für intra-europäische Flüge erheblich gekürzt.

Cathay Pacific, Delta Air, Emirates, Singapore Airlines und US Airways meldeten steigende Nachfrage nach Europa. Aber Air Canada, American Airlines, Continental Airlines, Thai Airways, Northwest Airlines, United Airlines verbuchten Rückgänge.

5 Hotellerie

Laut MKG Hospitality verzeichnete die Europäische Hotellerie 2008 einen Rückgang von 1,4% bei der Kennzahl „Umsatz pro Zimmer“, wobei der November 2008 mit -12,2% den Tiefpunkt markierte. Die Nachfrage hat ab Juni 2008 abgenommen. Die durchschnittlichen Zimmerpreise sind ebenfalls gesunken. Am schlimmsten betroffen war die Luxushotellerie. Besonders Städte mit hohem Geschäftsreiseanteil, wie London, Paris, Amsterdam, Prag erlebten rasante Rückgänge.

¹ UBS Investment Bank, Research Report

5.1 Auslastung²

In den ersten beiden Monaten 2009 hat die Auslastung in der Europäischen Hotellerie um 10% abgenommen. Ost- (-20%) sowie südeuropäische (-15%) Hotels waren am stärksten betroffen. Die Auslastung in Hotels in Westeuropa nahm um ca. 9% ab. Nordeuropa kam mit -7% relativ am besten weg.

Für das Jahr **2009** wird mit einem **Rückgang der Auslastung** europaweit von **5 bis 10%** gerechnet.

5.2 Umsatz pro Zimmer³

Der Umsatz pro Zimmer ist im Schnitt in den ersten beiden Monaten 2009 um 20% gesunken. Die größten Einbrüche verbuchten Hotels in Osteuropa (-35%) sowie in Nordeuropa (-24%). Hotels in Südeuropa haben um ca. 20% weniger pro Zimmer eingenommen, jene in Westeuropa um ca. 11%.

6 Herkunftsländer

6.1 Europa

Mit Ausnahme Österreichs, meldeten jene 11 Länder, die per 23. April 2009, Ankünfte und/oder Nächtigungen für 2009 vorrätig hatten, rückläufige Nachfrage aus den Top-Herkunftsländern (UK, Deutschland, Frankreich). In Österreich sind die Ankünfte aus Deutschland in den ersten beiden Monaten 2009 um 2,3% gestiegen, die Nächtigungen um 1,1% gesunken.

Der Originalbericht der ETC „European Tourism 2009 – Trends & Prospects“ beinhaltet Informationen (Charts) zur Entwicklung der Nachfrage aus den wichtigsten europäischen Herkunftsländern nach Zielgebieten 2008. Der Bericht ist kostenlos unter www.etc-corporate.org verfügbar.

6.1.1 Deutschland 2008:

Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus Deutschland in: Lettland, Malta, Bulgarien, Türkei, Estland, Schweden, Kroatien, Österreich, Irland, Finnland, Serbien, Litauen.

6.1.2 Großbritannien 2008:

Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus Großbritannien in: Türkei, Finnland, Slowakei, Schweden, Ungarn, Polen, Litauen, Bulgarien.

6.1.3 Frankreich 2008 & 2009:

Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus Frankreich 2008 in: Lettland, Litauen, Estland, Türkei, Schweden, Portugal, Slowakei, Großbritannien, Malta, Irland, Deutschland, Belgien, Österreich, Kroatien, Bulgarien.

² MKG Hospitality

³ Tourism Economics

Eine Umfrage von IPSOS belegt, dass 51% der Franzosen **2009** keinen Urlaub machen wollen. Nur 22% von denen, die einen Urlaub planen, haben nicht die Absicht, entweder weniger Geld auszugeben oder kürzer zu verreisen. Am stärksten von der Finanzkrise betroffen sind die Reisepläne jüngerer oder mittlerer Altersgruppen.

In den ersten beiden Monaten 2009 registrierten Irland und Dänemark steigende Nachfrage aus Frankreich.

6.1.4 Italien 2008 & 2009:

Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus Italien 2008 in: Malta, Lettland, Estland, Türkei, Serbien, Schweden, Finnland, Deutschland, Bulgarien.

Zypern, Irland und Malta weisen in den ersten beiden Monaten **2009** zweistellige Zuwächse bei den Ankünften oder Nächtigungen (Malta) aus Italien auf. Die Ankünfte in Österreich sind um 0,3% gestiegen. Alle anderen Destinationen melden Rückgänge.

6.1.5 Niederlande 2008 & 2009:

Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus den Niederlanden 2008 in: Kroatien, Slowenien, Schweden, Bulgarien, Türkei, Portugal, Deutschland, Litauen, Estland, Malta, Österreich, Serbien, Ungarn, Dänemark, Belgien, Zypern.

Zwischen Jänner und Februar **2009** zeigten sich nur in Zypern (+8%), Irland (+7%) und Österreich (+4,6%) Zuwächse bei den Ankünften aus den Niederlanden. Die größten Rückgänge gab es in Ungarn (-30%).

Laut GfK sind die Buchungen für Pauschalreisen (ANVR, Niederländische Vereinigung von Reiseveranstaltern) im Sommer um 18% rückläufig. Flugpauschalreisen (-27,4%), Auto-Reisen (-9,2%), Fernreisen (-33,3%).

6.1.6 Russland 2008 & 2009:

2008 haben die Auslandsreisen der Russen um ca. 10% zugenommen. **Österreich** verzeichnete die relativ stärksten Zuwächse aller europäischen Destinationen bei Ankünften aus Russland (+48%).

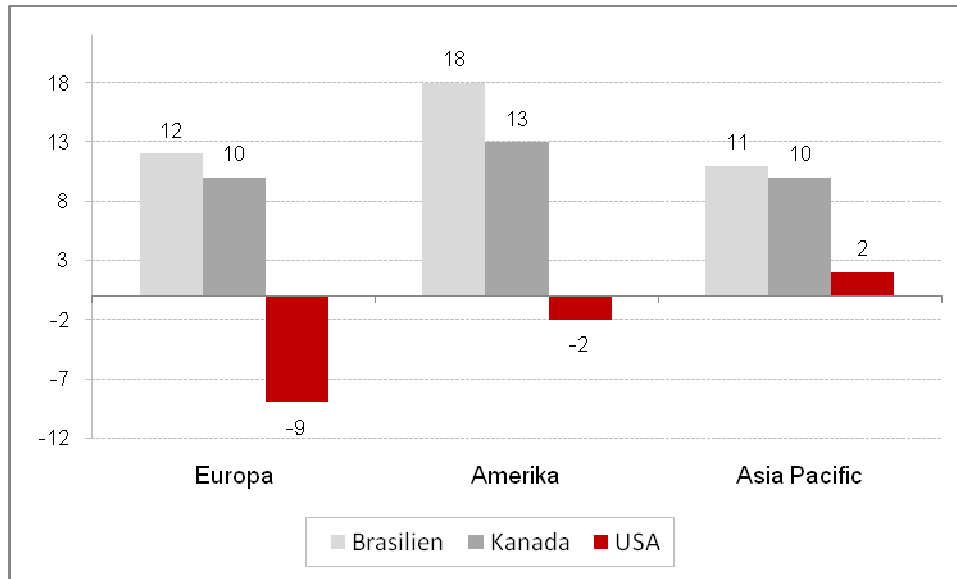
Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus Russland 2008 in allen europäischen Destinationen mit Ausnahme von Polen, Slowakei, Rumänien, UK.

In den ersten beiden Monaten **2009** zeigt sich deutlich nachlassende Wachstumsdynamik. Österreich, Zypern, Finnland, Serbien und Schweden verbuchten Zuwächse. In Schweden und Rumänien ist die Nachfrage aus Russland rückläufig.

6.2 Übersee

2008 sind die Auslandsreisen der Brasilianer um ca. 16% und jene der Kanadier um ca. 11% gestiegen. Die Auslandsreisen der US Amerikaner haben um ca. 4% abgenommen (Quelle: IPK International).

Auslandsreisen aus Brasilien, Kanada und den USA nach Zielregionen 2008 Veränderung in %



Quelle: IPK International, World Travel Trends Report 2009, März 2009

Für 2009 sind aus derzeitiger Sicht Steigerungen aus Brasilien und einigen kleineren asiatischen Märkten möglich.

6.2.1 USA 2008 & 2009:

Die Europareisen der Amerikaner haben 2008 um ca. 6% abgenommen⁴. Mit Ausnahme von Lettland, Litauen, Bulgarien und der Türkei waren alle europäischen Destinationen rückläufig.

In den ersten beiden Monaten **2009** waren die Ankünfte/Nächtigungen aus den USA in jenen Ländern, die bereits über Daten verfügten, rückläufig.

6.2.2 Kanada 2008 & 2009

Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus Kanada 2008 in: Slowenien, Schweden, Dänemark, der Türkei, Litauen, Bulgarien, Irland, Kroatien, Deutschland, Polen, Finnland, UK, Portugal, Norwegen, Österreich.

Zwischen Jänner und Februar **2009** gab es nur in Irland einen Anstieg der Ankünfte aus Kanada.

6.2.3 Japan 2008 & 2009:

Auch 2008 gab es keine Änderung auf dem japanischen Auslandsreisemarkt, trotz des stärkeren Yen in der zweiten Jahreshälfte.

Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus Japan 2008 in: der Slowakei, Schweden, Dänemark, der Türkei, Litauen, Bulgarien, Irland, Kroatien, Deutschland, Polen, Finnland, UK, Portugal, Norwegen, Österreich.

⁴ Department of Commerce, Office of Travel&Tourism Industries

Für 2009 ist keine Änderung in Sicht: steigende Arbeitslosigkeit, sinkendes Konsumentenvertrauen und erschwerte Zeiten für die Dienstleistungs- und Bauindustrie, geht Tourism Economics von einem BIP Rückgang von 5,4% für 2009 aus. Für 2010 wird ein moderates Wirtschaftswachstum von 1,3% erwartet.

Jene 11 europäischen Destinationen, die per 23. April über Daten für die ersten beiden Monate **2009** verfügten, meldeten mit Ausnahme von Zypern und Irland Rückgänge aus Japan.

Die Japan Association of Travel Agents berichtete, dass Pauschalreisen im Jänner um 15%, im Februar um 3% und im März um 8% zurückgegangen sind.

Die Voraus-Buchungen für Europareisen zwischen April und Juni sind zwischen 13 und 17% gestiegen.

Im Vergleich dazu, entwickelt sich die Nachfrage nach Reisen im Asiatischen Raum besser. Die Pauschalreisen z.B. nach Südkorea sind im ersten Quartal 2009 um mehr als die Hälfte gestiegen.

6.2.4 China 2008 & 2009

2008 haben die Chinesen um 12% mehr Auslandsreisen durchgeführt.

Obwohl China einer der weltweiten größten und am schnellsten wachsenden Reisemärkte ist, konzentriert sich ein Großteil des Nachfragezuwachses auf Destinationen im asiatisch-pazifischen Raum. Der Anteil des Zuwachses, der auf Europa entfällt, betrifft einige wenige Destinationen.

Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus China 2008 in Rumänien, Litauen, Zypern, Polen, Tschechien, Slowenien, Bulgarien, Estland, Ungarn, Dänemark, den Niederlanden.

Im ersten Quartal 2009 sind die Auslandsreisen der Chinesen um 5% gestiegen⁵. Sieben europäischen Destinationen haben für Jänner bis Februar Ankünfte oder Nächtigungen aus China vorliegen: alle befinden sich im Minus.

6.2.5 Indien 2008 & 2009

Indien zählt wie China zu den weltweit am schnellsten wachsenden Auslandsreisemärkten. Zuwächse der Ankünfte und/oder Nächtigungen aus Indien 2009 in Rumänien, Belgien, Finnland, der Türkei, Bulgarien, Slowakei, Deutschland, Österreich, UK, den Niederlanden.

Für **2009** erwarten Indische Reiseveranstalter nachlassende Wachstumsdynamik. Zwischen Jänner und Februar 2009 verbuchten Österreich und Zypern Zuwächse bei den Ankünften, die anderen Destinationen, die per April über Daten verfügen, entwickelten sich rückläufig.

⁵ China National Tourist Administration, vorläufig